



Schlamm Schlacht auf den „Pavés“?

Paris-Roubaix: Samstag und Sonntag / S. 34, 35

Gaston Vogel vor Gericht

S. 18



Heute aktuell

Keine lauwarmen Lösungen

Das Haus brennt und die Luxemburger Regierung zeigt stolz auf einen Eimer Wasser, schreibt Cédric Feyereisen in seinem Editorial über die Luxemburger Umweltpolitik. **S. 2**

Von der Landratte zum Seebär

Wirtschaftsminister Franz Fayot hat eines der 216 luxemburgischen Schiffe besucht, die weltweit unterwegs sind. Eine Reportage über eine Seefahrernation ohne Zugang zum Meer. **S. 4, 5**

Intime Renaissance im Atelier

Am Sonntag ist es endlich so weit: Nach mehr als 18 Monaten Schließung eröffnet „den Atelier“ wieder seine Türen in der rue de Hollerich. Beim Comeback steht Joep Beving auf der Bühne. **S. 10**

Esch: Schwimmen wird teuer

Der Besuch im Escher Schwimmbad wird in Zukunft wesentlich teurer. Mit den Stimmen der Koalition wurde im Gemeinderat eine Tarifierhöhung beschlossen, die Kritik auslöste. **S. 21**

Eine Chance für die Underdogs

Traditionell ist der Pokal für die kleinen Vereine eine Chance, sich zu zeigen. Der ehemalige BGL-Ligue-Toptorjäger und heutige Beleser Omar Er Rafik braucht diese Bühne nicht mehr. **S. 30**

Ein Neuer und ein Star

Zum ersten Mal wird Fola-Stürmer Michael Omosanya Teil der A-Nationalmannschaft sein. Dominierendes Thema bei der Pressekonferenz war jedoch Sébastien Thill. **S. 29**



www.tageblatt.lu

redaktion@tageblatt.lu
Tel.: (+352) 54 71 31-1
Abo-Hotline: 54 71 31-407
7, avenue du Rock 'n' Roll
L-4361 Esch-sur-Alzette

Den Clustern auf der Spur

TRACING-TEAM Gespräch mit Koordinatorin Flore Schank



Foto: Fabrizio Pizzolante

Seit Anfang des Schuljahres sind die Infektionszahlen an Luxemburgs Bildungseinrichtungen gestiegen. Vom Level im vergangenen Winter sei man noch sehr weit entfernt, sagt Flore Schank, Verantwortliche der „Cellule de coordination“.

HINTERGRUND S. 3

Das Wetter

| Heute | Morgen | Übermorgen |
|---------|--------|------------|
| | | |
| 19°/15° | 18°/9° | 13°/8° |



5 453000 020021

Polen verlängert Notstand an Grenze zu Belarus

MIGRATION Trotz mehrerer Todesfälle

WARSCHAU Trotz mehrerer Todesfälle von Migranten an seiner Grenze zu Belarus hat Polen den über die Grenzregion verhängten Notstand verlängert. Mit der Mehrheit der konservativen und nationalistischen Abgeordneten stimmte das Parlament am Donnerstagabend für die Verlängerung des Notstands um 60 Tage. Das Innenministerium hatte die geplante

Verlängerung der Maßnahme damit begründet, viele der Migranten hätten Verbindungen zu „radikalen oder kriminellen Gruppen“. Polen hat seine 418 Kilometer lange Grenze zu Belarus abgeschottet. Warschau entsandte Tausende Soldaten in das Grenzgebiet und errichtete einen Grenzzaun. Wegen des geltenden Notstands ist Journalisten und Hilfsorganisationen der

Zutritt zum Grenzgebiet untersagt. In den vergangenen zwei Monaten starben fünf Menschen an der EU-Ostgrenze zu Belarus. NGOs warnten zuletzt wegen sinkender Temperaturen vor einer humanitären Krise.

DETAILS S. 7